



DOWNLOAD

Gabriele Kremer

Schulbegleitung: Ziele und Routinen

Praxistipps für Lehrer



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

8 Ziele festlegen und Routinen etablieren

8.1 Die Arbeit des Schulbegleiters im Förderplan

Schulbegleiter sind eine wesentliche Hilfe, damit Schüler mit Behinderungen das unterrichtliche Angebot wahrnehmen können. Um optimal unterstützend zu sein, ist Transparenz bezogen auf die Ziele, die aus Sicht des Lehrers priorisiert sind, unerlässlich. Der Förderplan ist für Kinder mit Behinderung in der Regel die Richtschnur, an der sich ihre Förderung orientiert. Wie Förderpläne im Detail gestaltet werden, ist sehr unterschiedlich. Es erscheint daher grundsätzlich sinnvoll, die Arbeit von Schulbegleitern in einer Weise festzuschreiben, die der Anlage des gewählten Förderplans entspricht. Die Vorlage „Anlage zum Förderplan: Einsatz des Schulbegleiters“ (s. Seite 45/46) versteht sich als ein Vorschlag, der manche Förderpläne ergänzen kann. Für andere stellt er sicher nur eine Anregung dar, das jeweils zum Einsatz kommende Förderplanschema entsprechend umzugestalten.

Die Anlage geht von der Prämisse aus, dass Förderpläne priorisierte Ziele für einen bestimmten Zeitraum festschreiben. Schulbegleiter helfen dabei, dass Schüler im vom Lehrer gestalteten Unterrichtsarrangement ihren Zielen näher kommen. Dies kann sein, indem Schulbegleiter den Schulbesuch überhaupt erst ermöglichen. Dann handelt es sich um zunächst zielunabhängige Aufgaben. Kinder mit schwersten körperlichen und geistigen Behinderungen, die im Rollstuhl sitzen, können beispielsweise nicht alleine in den Klassenraum kommen. Es ist in diesen Fällen auch nicht zu erwarten, dass das Kind perspektivisch alleine kommen kann. Dass das Kind sich irgendwann alleine im Rollstuhl bewegt, ist daher auch kein Förderziel. Es handelt sich um eine auf Dauer angelegte Hilfestellung. Eine gezielte Evaluation ist in solchen Fällen kaum nötig: Wenn Lehrer und Schulbegleiter nur dann situationsbezogen ein Gespräch führen, wenn es einem der Beteiligten nötig erscheint, genügt dies in der Praxis. Zum Beispiel kann es sein, dass durch eine Veränderung des Bustransfers die Zeit knapp wird, rechtzeitig in die Schule zu kommen. Dann wäre dies ein Anlass für ein Gespräch. In der Anlage zum Förderplan würde das dann z. B. in dieser Form eingetragen:

Förderzielunabhängige Aufgaben

Nr.	Aufgabe des Schulbegleiters	Zeitraum	Evaluation durch wen?	Evaluation wie?	Evaluation wann?
1	Unterstützung bei den Unterrichtswegen (Schieben des Rollstuhls)	fortlaufend	Klassenlehrer, Schulbegleiter	Gespräch	anlassbezogen

Anders stellt sich die Situation z. B. bei einem Kind dar, das wegen einer körperlichen Behinderung im Rollstuhl sitzt, aber lernen kann und soll, sich auf vertrauten Wegen alleine zu bewegen. Vielleicht ist es sich aktuell noch nicht der Gefahren bewusst, kennt das Schulgelände noch nicht gut oder ist ängstlich alleine. Auch hier ist es aktuell auf Hilfe angewiesen.

Perspektivisch ist aber das selbstständige Orientieren und Bewegen im Schulhaus ein Förderziel. Dann ist die Unterstützung bei den Unterrichtswegen eine zeitlich begrenzte Maßnahme und es ist wichtig, im Blick zu behalten, ob durch die Hilfe des Schulbegleiters eine zunehmende Verselbstständigung gelingt. In der Anlage zum Förderplan würde das dann auf diese Weise eingetragen:

Aufgaben zu priorisierten Förderzielen

Selbstständige Orientierung und Bewegung im Schulgebäude

Zu Förderziel Nr.	Aufgaben des Schulbegleiters	Angestrebtes Feinziel	Angestrebte Dauer der Aufgabe	Evaluation durch wen?	Evaluation wie?	Evaluation wann?
1	Begleitung bei den Unterrichtswegen; Aufforderung, zunächst kleinere, dann immer größere Strecken (in Begleitung) alleine zu bewältigen; Einbezug der Mitschüler beim Schieben, wo es noch nötig ist	selbstständige Bewegung im Klassenraum; selbstständige Bewegung auf der Ebene; Rücknahme der engen Betreuung (Konzentration auf Gefahrenquellen)	Ende des Halbjahres	Klassenlehrer, Schulbegleiter, Fachlehrer	Klassenkonferenz	Ende des Halbjahres

Im Folgenden finden Sie entsprechende Blankovorlagen für den Antrag des Förderplans.

Anlage zum Förderplan: Einsatz des Schulbegleiters

Name des Kindes: _____

Klasse: _____

Förderzielunabhängige Aufgaben

Nr.	Aufgabe des Schulbegleiters	Zeitraum	Evaluation durch wen?	Evaluation wie?	Evaluation wann?

Aufgaben zu priorisierten Förderzielen

Zu Förderziel Nr.	Aufgaben des Schulbegleiters	Angestrebtes Feinziel	Angestrebte Dauer der Aufgabe	Evaluation durch wen?	Evaluation wie?	Evaluation wann?

8.2 Die Festschreibung von Routinen

Ein aus der Mode gekommener Begriff für Schulbegleiter ist der der „Nachgehenden Hilfen“. Er lenkt die Aufmerksamkeit darauf, dass Schulbegleiter sehr häufig situativ reagieren müssen und das in einer nicht immer übersichtlichen Situation. Vor diesem Hintergrund ist die Festschreibung von Routinen, wo es denn möglich ist, nicht selten eine Erleichterung. Routinen erlauben darüber hinaus das systematische Verfolgen von Förderzielen. Auch für die Kinder selbst sind Routinen wichtige Orientierungspunkte im Unterrichtsalltag. Im Vertretungsfall erleichtern sie überdies die Einarbeitung von Vertretungskräften.

Nachfolgend finden Sie einen Routineplan für ein Kind, bei dem die Hinführung zur Selbstständigkeit ein wichtiges Ziel darstellt. Der Schulbegleiter ist während der gesamten Unterrichtszeit anwesend. Wie Sie sehen können, gibt es in den Unterrichtsstunden selbst bislang wenige Routinen: Hier unterstützt der Schulbegleiter individuell und situativ. Dort, wo der Routineplan leer ist, ergibt sich die Tätigkeit des Schulbegleiters also je nach Situation. Die Routineabläufe insbesondere am Morgen, in den Pausen und in speziellen Fächern wurden aber vom Klassenlehrer und Schulbegleiter gemeinsam festgelegt. Hier sind die Routinen sehr ausführlich eingepflegt. Es handelt sich um einen Plan aus dem Beginn der Zusammenarbeit im ersten Schuljahr. Sicher sind so ausführliche Erläuterungen überflüssig, wenn sich einige der Routinen bereits etabliert haben.



Routineplan – Beispiel

Name des Schülers: S. Klasse: 1c Name des Schulbegleiters: SB
 Zeitraum: vom Ende der Herbstferien bis zum Beginn der Weihnachtsferien

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vor der Schule	Abholung vom Bus, Begleitung zum Klassenraum; SB geht in Raum vor und wartet, bis S. Routine (Jacke, Ranzen, Hausschuhe, in den Klassenraum gehen) erledigt hat.	Abholung vom Bus, Begleitung zum Klassenraum; SB geht in Raum vor und wartet, bis S. Routine (Jacke, Ranzen, Hausschuhe, in den Klassenraum gehen) erledigt hat.	Abholung vom Bus, Begleitung zum Klassenraum; SB geht in Raum vor und wartet, bis S. Routine (Jacke, Ranzen, Hausschuhe, in den Klassenraum gehen) erledigt hat.	(1. Stunde Sport): Sicherstellung, dass S. gemeinsam mit den Klassenkameraden zur Turnhalle geht und alle Sachen dabei hat	Abholung vom Bus, Begleitung zum Klassenraum; SB geht in Raum vor und wartet, bis S. Routine (Jacke, Ranzen, Hausschuhe, in den Klassenraum gehen) erledigt hat.
1. St.				Sport (keine Pause): Hilfe beim Umkleiden beschränkt auf Knöpfe, Schnürsenkel und Strumpfhose; Aufhängen/Ordnen der Kleidung alleine; Tempo egal (gleitender Anfang)	
5-Min.-Pause					
2. St.					
Pause	S. wählt Ort und wird allein gelassen; SB an festem Platz bei Problemen ansprechbar	S. wählt Ort und wird allein gelassen; SB an festem Platz bei Problemen ansprechbar	S. wählt Ort und wird allein gelassen; SB an festem Platz bei Problemen ansprechbar	S. wählt Ort und wird allein gelassen; SB an festem Platz bei Problemen ansprechbar	S. wählt Ort und wird allein gelassen; SB an festem Platz bei Problemen ansprechbar
3. St.	Musik: Begleitung zum Musiksaal; Besprechung des Weges; SB im hinteren Teil des Raumes anwesend	Freiarbeit: Arbeit an Lernboxen; Arbeitsorganisation alleine; Unterstützung bei Arbeit; Erledigte Aufgaben bringt S. selbstständig zur Lehrerin.			
5-Min.-Pause					
4. St.	Schulschluss nach 4. Stunde: Verabschiedung im Klassenraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen alleine (SB nur Kontrolle)	Schulschluss nach 4. Stunde: Verabschiedung im Klassenraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen, alleine (SB nur Kontrolle)	Schulschluss nach 4. Stunde: Verabschiedung im Klassenraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen, alleine (SB nur Kontrolle)	Schulschluss nach 4. Stunde: Verabschiedung im Klassenraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen, alleine (SB nur Kontrolle)	Schulschluss nach 4. Stunde: Verabschiedung im Klassenraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen, alleine (SB nur Kontrolle)
Pause		„Angebotspause“: SB bietet gemeinsame Aktivitäten an (Priorität: Animieren zum Spiel mit anderen).	„Angebotspause“: SB bietet gemeinsame Aktivitäten an (Priorität: Animieren zum Spiel mit anderen)	„Angebotspause“: SB bietet gemeinsame Aktivitäten an (Priorität: Animieren zum Spiel mit anderen)	
5. St.		Abholen von L. und F. aus Klasse 1a und 1b; Schüler gehen selbstständig in Förderraum (SB beobachtet). Fördern bei Frau K.: SB wartet „unsichtbar“ im Hintergrund. Schulschluss nach der 5. Stunde: Verabschiedung im Förderraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen, alleine (SB nur Kontrolle)	Abholen von L. und F. aus Klasse 1a und 1b; Schüler gehen selbstständig in Förderraum (SB beobachtet). Fördern bei Frau K.: SB wartet „unsichtbar“ im Hintergrund. Schulschluss nach der 5. Stunde: Verabschiedung im Förderraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen, alleine (SB nur Kontrolle)	Abholen von L. und F. aus Klasse 1a und 1b; Schüler gehen selbstständig in Förderraum (SB beobachtet). Fördern bei Frau K.: SB wartet „unsichtbar“ im Hintergrund. Schulschluss nach der 5. Stunde: Verabschiedung im Förderraum; Ranzen packen, anziehen, zum Bus gehen, alleine (SB nur Kontrolle)	

Routineplan

Name des Schülers: _____

Klasse: _____

Name des Schulbegleiters: _____

Zeitraum: _____

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Download zur Ansicht

Literatur

- Boban, I.; Hinz, A.: Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Halle-Wittenberg (2003).
- Dworschak, W.: Zur Bedeutung individueller Merkmale im Hinblick auf den Erhalt einer Schulbegleitung. Eine empirische Analyse im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an bayerischen Förderschulen. In: Empirische Sonderpädagogik 6 (2014), 150–171.
- Dworschak, W.: Assistenz in der Schule. Pädagogische Reflexionen zur Schulbegleitung im Spannungsfeld von Schulrecht und Eingliederungshilfe. In: Lernen konkret 4 (2012), 2–7.
- Giangreco, M. F.; Broer, S. M.: School-Based Screening to Determine Overreliance on Paraprofessionals. In: Focus on Autism and other developmental disabilities, 22 (2007) 3, 149–158.
- Heinrich, M. u. Lübeck, A.: Hilflös häkelnde Helfer? Zur pädagogischen Rationalität von Integrationshelfer/innen im inklusiven Unterricht. In: Bildungsforschung 10 (2010).
- Kuhl, J. u. a.: Zur empirischen Erfassung von Beliefs von Förderschullehrerinnen und -lehrern. In: Empirische Sonderpädagogik (2013) 1, 3–24.
- Lohmann, G.: Mit Schülern klarkommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin-konflikten. Berlin (2007) 1, 9–110.
- Mays, D.; Franke, S.; Ladinig, B.; Kißgen, R.: Schulbegleitung an Förderschulen: Zunahme um das Dreißigfache. Eine Studie zum Einsatz von Schulbegleitern. In: Schulverwaltung Nordrhein-Westfalen 25 (2014), 75–77.
- Prechtoko, C.: Autonomy and Children with Disabilities in the Classroom. The Role of Paraeducators. Saarbrücken (2010).
- Tuckman, B. W.: Developmental sequence in small groups. In: Psychological Bulletin, Vol. 63 (1965), 384–399.
- Werning, R.: Inklusive Schulentwicklung. In: Moser, V. (Hrsg.): Die inklusive Schule. Standards für die Umsetzung. Stuttgart (2012), 49–61.
- Werning, R.; Löser, J. M.: Inklusion: aktuelle Diskussionen, Widersprüche und Perspektiven. In: Die Deutsche Schule 102 (2010) 2, 103–114.

Graue Literatur

- Hessischer Städtetag (Hg.): Arbeitshilfe. Eingliederungshilfe für behinderte Kinder und Jugendliche an Schulen. (o. J.) (<http://www.igel-of.de/images/pdf/Arbeitshilfe%20Eingliederungshilfe%20Stdtetag.pdf>, Stand 13.06.2016)
- Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH (Hg.): Elternratgeber „Schulbegleitung in Thüringen“ – Modellprojekt zur Qualifizierung von Schulbegleitern und Schaffung von Netzwerken für die gelungene schulische Integration in Thüringen (QuaSI) (o. J.) (http://thueringen.de/mam/th10/bb/elternratgeber_schulbegleitung_quasi.pdf, Stand 13.06.2016)
- Stadtverwaltung Koblenz – Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales (Hg.): Arbeitshilfe „Integrationshilfe an Schulen“ (2008). (https://www.koblenz.de/r20msvc_vis/bilder/firma1/arbeitshilfe_integration_neu.pdf, Stand 13.06.2016)
- Texas Education Agency (Hg.): Working with Paraprofessionals. A Resource for Teachers of Students with Disabilities. (o. J.) (https://www.region10.org/r10website/assets/File/Paraprofessional_Guidelines%202013%281%29.pdf, Stand 13.06.2016)
- Verband Sonderpädagogik e.V. (Hg.): Handreichung Schulbegleitung. (http://www.verband-sonderpaedagogik-nrw.de/fileadmin/uploads_user_LV_NRW/pdf_Handreichungen/Handreichungen_Schulbegleitung.pdf, Stand 13.06.2016).
- mindtools.com: http://www.mindtools.com/pages/article/newLDR_86.htm (Stand 13.06.2016)
- teamentwicklung-lab: <http://teamentwicklung-lab.de/tuckman-phasenmodell> (Stand 13.06.2016)



PERSEN Alles für ein leichteres Lehrerleben!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2017 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik Katharina Reichert-Scarborough

Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23630DA8

www.persen.de